



Größe zeigen:
Für das Crawford-Megadoor gibt es praktisch keine Grenzen in der Dimensionierung.

Fotos: Crawford hafa

Robust im großen Maßstab

► Crawford hafa bietet Megadoor für extreme Anforderungen

HALLEN UND TORE. Flugzeughangars, Werften, Stahlwerke, Schmelzhütten, Sandstrahlereien, Bergbau, Fischindustrie, Holztrocknungs-, Kompostier- und Recyclinganlagen stellen in der Praxis höchste Anforderungen an ein Industrietor. Feuchtigkeit, Staub, Kälte, hohe Windlasten, Korrosion und ungewöhnlich große Tormaße verlangen der Tortechnik ein Maxi-

mum an Flexibilität, Haltbarkeit und Funktion ab. Tor-Spezialist Crawford hafa deckt diesen Bedarf mit dem Megadoor ab. Zum einen existiert praktisch keine Beschränkung bei den Breiten und Höhen der Tore und zum anderen punktet das Megadoor gegenüber Standard-Industrietoren mit seiner besonderen Technik. Es ist für hohe Lastwechsel und extreme

Betriebsbedingungen entwickelt worden. Die Torkonstruktion besteht aus horizontalen Aluminiumprofilen, die beidseitig mit einem vinylbeschichteten und strapazierfähigem Polyestergewebe bespannt sind. Das Tor ist extrem leicht, zuverlässig und zeichnet sich durch eine hohe Langlebigkeit aus. Der speziell für große Toröffnungen entwickelte Industriebetrieb mit Gurttrommel und direkt aufgeflosschem Elektromotor zieht das komplette Tor stufenlos nach oben. Bei geöffnetem Tor bilden alle Aluminiumprofile einschließlich des inneren und äußeren Polyestergewebes ein kompaktes Paket in der oberen Torlaibung.

Der Spezialbehang widersteht Sand, Farbnebel, Schmutz oder Feuchtigkeit; also den typischen Umfeldbedingungen von Sandstrahl-, Lackier- und Entsorgungsbetrieben. Windlastanforderungen – in der Luftfahrt und bei Werften ein Problem – begegnet Crawford durch die Möglichkeit, unterschiedlich starke Aluminiumprofile einzubauen und dazu den Abstand zueinander noch zu verringern. Ansonsten ist die Technik auf ein Minimum reduziert. Das Megadoor-Programm

Grünes Licht in Neu Wulmstorf

Planungen für LogPark Hamburg abgeschlossen

LogPark Hamburg



Abbildung: Habacker

PROJEKTE. Der Gemeinderat von Neu Wulmstorf hat dem Bebauungsplan der Habacker Holding für den neuen LogPark Hamburg zugestimmt. Damit können die Arbeiten an dem 80 ha großen Logistik-Areal an der Autobahnabfahrt Rade beginnen. „Jetzt können wir die Theorie in die Praxis umsetzen“, sagen Michael Habacker und Stephanie Habacker-Arndt, geschäftsführende Gesellschafter der Habacker Holding. „Unsere künftigen Mietern bieten wir moderne Logistik-Flächen und ausreichend Raum für künftiges Wachstum – davon werden auch die Region um Neu Wulmstorf sowie der gesamte Logistik-Standort Hamburg profitieren.“ Nach Fertigstellung werden 1600 Menschen Arbeit im LogPark Hamburg finden. In den nächsten fünf Jahren wird die Habacker Holding insgesamt 250 Mio. Euro in den LogPark Hamburg investieren.